



Vorlage Nr.: 02/104		10.03.2004	
Beschlussvorlage		öffentlich	
für den	Berichterstatter	Sitzung am	TOP
Kreisausschuss	Landrat	16.03.2004	
Kreistag	Landrat	22.03.2004	

Emscher Lippe Allianz

Beschlussvorschlag:

1. Der Kreistag stimmt dem beiliegenden Konzept zur Organisation und zu den Zielsetzungen der Emscher-Lippe-Allianz zu.
2. Der Kreistag entsendet sieben Mitglieder in die Emscher-Lippe-Konferenz.

Gewählt werden als ordentliche Mitglieder:

Als Stellvertreter/innen werden gewählt:

Ämter	Amtsleiter/in	Dezernent/in	Kreisdirektor	Landrat
02	gez. Haumann			gez. Schnipper

Beratungs- ergebnis	☐ gemäß Beschlussvorschlag		☐ abweichender Beschluss	
	☐ einstimmig	Ja:	Nein:	Enth.:

Erläuterungen zur Sach- und Rechtslage:

(Bei Maßnahmen mit Auswirkungen auf Umwelt, Gleichstellung oder Finanzen ist in den Erläuterungen darauf besonders einzugehen)

Nach monatelanger intensiver Vorarbeit, insbesondere der Herren Bürgermeister Bechtel und Kruse, und vielen Gesprächen liegt nun die Neukonzeption der Emscher-Lippe-Allianz vor.

Die Neukonzeption räumt die im Herbst 2003 und danach aufgetretenen Kritikpunkte aus und berücksichtigt weitergehende Vorschläge.

Wesentliche Hinweise dazu:

- Als neues Handlungsfeld ist „Bildung, Aus- und Weiterbildung“ aufgenommen worden (S. 2 unten)
- Zentrales Sprachrohr der Region ist die „Emscher-Lippe-Konferenz“, die alle Akteure bündelt. Sie tritt mit Zustimmung des Regierungspräsidenten an die Stelle der bisherigen Regionalkonferenz. Neu ist, dass auch Rats-/Kreistagsmitglieder der Emscher-Lippe-Konferenz angehören. Der Kreistag entsendet sieben Vertreter (nach d'Hondt zu wählen).
- Die bekanntlich schon arbeitenden Gremien „Lenkungsgruppe“ und „Wirtschaftsförderernetzwerk“ bleiben. Festgeschrieben wird, dass diese auf der Grundlage von Rats-/Kreistagsbeschlüssen zu arbeiten haben (S. 3 unten und S. 5)
- Die bisherige ELA wird neu organisiert. Sie erhält einen neuen Namen und wird verschlankt. Sie dient der Konferenz und der Lenkungsgruppe als Geschäftsstelle. Die Rechtsform GmbH bleibt. An die Stelle des Aufsichtsrates tritt ein Beirat der Gesellschafterversammlung, der wiederum vernetzt wird mit dem Vorstand der Emscher-Lippe-Konferenz.

Die kommunale Lenkungsgruppe und der Aufsichtsrat der ELA (somit alle Beteiligten) haben am 19.02.2004 empfohlen, dass die 12 Räte der Region und der Kreistag Recklinghausen das erarbeitete Konzept beschließen mögen.

Die Emscher Lippe Allianz

Gemeinsam für die Region

Die Emscher-Lippe-Region verfügt mit ihrem großen Standort- und Entwicklungspotenzial über gute Voraussetzungen, um zu einem der führenden Wirtschaftsstandorte zu werden. Damit das Wirklichkeit wird, müssen auf der Grundlage einer integrierten Standortentwicklungsstrategie alle Kräfte und Initiativen gebündelt werden, die Kommunen noch enger zusammenrücken und neue Wege in der regionalen Zusammenarbeit gegangen werden. Einzelnen können die Herausforderungen des Standortwettbewerbs der Regionen und den Strukturwandel nicht bewältigen. Sie sind auf eine schlagkräftige Zusammenarbeit im Emscher-Lippe-Raum angewiesen.

Um langfristig Erfolg zu haben, müssen die vorhandenen Stärken der Region konsequent ausgebaut werden. Durch die regionale Zusammenarbeit entsteht in der Wirtschafts- und Strukturpolitik ein Potenzial, das dem einer Großstadt von mehr als einer Millionen Einwohnern entspricht. Das gilt besonders für die Entwicklung von Wachstums- und Zukunftsbranchen, das Flächenangebot, die Schaffung neuer Arbeitsplätze und die Förderung von Aus- und Weiterbildung.

Die Bedingungen für moderne Unternehmen sind in der Emscher-Lippe-Region ideal. Den hochmobilen Ressourcen Kapital und qualifizierte Arbeit werden gute Möglichkeiten geboten, eine optimale Produktivität zu erzielen.

Die wirtschaftliche Dynamik wird auch die Lebens- und Freizeitqualität verbessern.

Um die interkommunale Zusammenarbeit besonders auf den Feldern der Strukturpolitik und der Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung weiter zu vertiefen, haben die Räte der Kommunen und der Kreistag Ende des Jahres 2003 die Gründung einer Emscher Lippe Allianz beschlossen.

Dabei ist noch offen geblieben, wie die Beteiligung der gesellschaftlich relevanten Gruppen sichergestellt wird. Die sollen nach den zwischenzeitlich geführten Abstimmungsgesprächen im Rahmen des Bündnisses der Städte und des Kreises zusammengeführt werden.

Die so in der Allianz gebündelten Kräfte aus den Bereichen Politik, Wirtschaft und ihren Verbänden, Wissenschaft und Forschung, Kammern, Arbeitsverwaltung und Kommunen bringen ihr Engagement, ihre Ideen und Unterstützung ein, um die Wirtschaft zu fördern, die Potenziale zu nutzen und die Zukunft der Region zu sichern. Die Emscher Lippe Allianz soll insbesondere Wirtschaft und Wissenschaft miteinander vernetzen, Kooperationen vertiefen und mit Volldampf für neue Arbeitsplätze und Wirtschaftswachstum in der Emscher-Lippe-Region sorgen.

Für die Region bedeutsame Großprojekte sollen gemeinsam initiiert und besser abgestimmt werden. Die Entscheidungsträger in den Städten sollen angeregt werden, bei allen Entscheidungen zu prüfen, ob und wie gleichzeitig etwas für die Region erreicht werden kann.

Die Emscher Lippe Allianz repräsentiert den Aufbruch und die neue Dynamik der Region. Sie bündelt in einem demonstrativen Auftritt die Interessen der Emscher-Lippe-Region und unterstreicht die Bedeutung der regionalen Projekte.

Zielsetzungen der Emscher Lippe Allianz

Ziele der Emscher Lippe Allianz sind:

- die Erhöhung der Zahl der Arbeitsplätze in der Region
- die Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsraums Emscher-Lippe
- die Stärkung der Wirtschaftskraft
- die Verbesserung der Wohn- und Lebensqualität

Die Emscher Lippe Allianz soll dazu beitragen, den Strukturwandel zu intensivieren, den Standort Emscher-Lippe langfristig zu sichern und zu entwickeln und das Image und die Attraktivität der Region zu erhöhen.

Notwendig ist hierzu ein abgestimmtes Vorgehen und geschlossenes Auftreten der Emscher-Lippe-Region in Fragen der Wirtschafts- und Strukturförderung "wie eine Stadt".

Im Mittelpunkt der Bemühungen sollen der zukunftsfähige Ausbau der vorhandenen Stärken und der Abbau von Schwächen stehen.

Die Region konzentriert sich bei der Verfolgung ihrer Ziele (besonders bei der Schaffung neuer Beschäftigung und der Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit) strategisch auf die Felder, in denen sie über eine besondere Kompetenz verfügt oder in denen sie besondere Wachstumschancen sieht.

Dies sind die Kompetenzfelder

- Neue Chemie
- Neue Energie
- Gesundheitswirtschaft
- Freizeitwirtschaft
- Industriennahe Dienstleistungen
- Medien / IT
- Kreislaufwirtschaft, incl. Abfall, Umwelt, Recycling
- Logistik
- Kfz, Tuning und Veredelung

und die Handlungsfelder „Innovative Wirtschaftsförderung“ und "Bildung, Aus- und Weiterbildung".

Die Focusbranchen sollen durch gezielte Investitionen, Gründungs-, Ansiedlungs- und Wachstumsinitiativen wirtschaftlich weiter gestärkt werden.

Zur Umsetzung der Ziele muss eine geeignete Organisations- und Handlungsstruktur für die Allianz geschaffen werden. Dazu wird vorgeschlagen,

- die Emscher-Lippe-Konferenz zu bilden,
- die kommunale Lenkungsgruppe und
- das Netzwerk der Wirtschaftsförderer zu institutionalisieren und
- die regionale Wirtschaftsförderungsgesellschaft ELA neu aufzustellen.

Organisation der Emscher Lippe Allianz

1. Die Emscher-Lippe-Konferenz

Die Emscher-Lippe-Konferenz ist das Kommunikations- und Beratungsgremium für die regionalen Akteure und die im Strukturwandel relevanten gesellschaftlichen Kräfte der Emscher-Lippe-Region. Sie tritt an die Stelle der bisherigen Gremien: ELA-Aufsichtsrat und Regionalkonferenz.

Die Emscher-Lippe-Konferenz bildet im Bereich der regionalen Entwicklung die Plattform zur Erzielung eines regionalen Konsens, fungiert als Sprachrohr regionaler Interessen und gibt Empfehlungen zu den interkommunalen Aufgaben und Zielen.

Die Emscher-Lippe-Konferenz setzt sich mindestens aus folgenden Mitgliedergruppen zusammen:

- jeweils ein bis sieben Mitglieder der Vertretungskörperschaften der Emscher-Lippe-Kommunen (Verteilung nach Einwohnerschlüssel)
- Oberbürgermeister, Bürgermeister und Landrat der beteiligten Kommunen
- MWA NRW
- Regierungspräsident Münster
- Kammern (IHK, HWK, LWK)
- Arbeitgeberverbände
- Gewerkschaften
- Hochschulen
- Bundesagentur für Arbeit
- private Gesellschafter der ELAWiN GmbH

Weitere Mitglieder kann die Konferenz durch Beschluss berufen.

Die Emscher-Lippe-Konferenz wählt einen Vorstand, in dem die Mitgliedergruppen der Konferenz angemessen vertreten sein sollen. Die Konferenz tagt mindestens zweimal im Jahr.

2. Die kommunale Lenkungsgruppe

Das operative Geschäft der Projektkoordination und -umsetzung in der kommunalen Wirtschaftsförderung der Region wird von der kommunalen Lenkungsgruppe auf der Grundlage der Beschlüsse der einzelnen Räte und des Kreistags gesteuert, die sich auf die Empfehlungen der Emscher-Lippe-Konferenz stützen.

Die Kommunale Lenkungsgruppe besteht aus dem Landrat des Kreises Recklinghausen, den Oberbürgermeistern der Städte Gelsenkirchen und Bottrop und den Bürgermeistern der Städte des Kreises Recklinghausen. Den Vorstand bilden der Landrat des Kreises Recklinghausen und die Oberbürgermeister der Städte Gelsenkirchen und Bottrop.

Die kommunale Lenkungsgruppe kann bei Bedarf weitere Teilnehmer und Berater zu den Sitzungen hinzuziehen.

3. Das Wirtschaftsförderer-Netzwerk Emscher-Lippe

Die Wirtschaftsförderungen und Wirtschaftsförderungsgesellschaften der zwölf Städte und des Kreises sind seit Januar 2003 in dem **Wirtschaftsförderer-Netzwerk Emscher-Lippe** zusammengefasst. Dieses Netzwerk wird von der kommunalen Lenkungsgruppe gesteuert und von zwei Sprechern koordiniert und nach außen repräsentiert.

Das Wirtschaftsförderer-Netzwerk Emscher-Lippe konzentriert sich bei seiner Arbeit auf die strategisch festgelegten Kompetenz- und Handlungsfelder der Region, in denen die Unternehmen der Region eine besondere Kompetenz haben oder in denen es ein besonders dichtes Unternehmensangebot gibt. Die Kompetenzfeldentwicklung kann auch auf Bereiche ausgedehnt werden, in denen die kritische Masse und Qualität erst noch aufgebaut werden müssen.

Die Zusammenarbeit im Wirtschaftsförderer-Netzwerk ist durch regelmäßige Treffen der Leitungsebene und die Einrichtung von Strategieteams (derzeit für die Bereiche Chemie, Energie, Gesundheitswirtschaft, Industrie-Service und Freizeitwirtschaft) und Arbeitsgruppen (derzeit zu den Themen: Gründerregion Emscher-Lippe, Marketing und „mittelstandsfreundliche Verwaltung“) organisiert.

Das Wirtschaftsförder-Netzwerk arbeitet in Form von Public Private Partnership eng mit den Unternehmen, Kammern und wirtschaftsnahen Verbänden zusammen.

4. WiN Emscher-Lippe GmbH

- Die Wirtschaftsförderungs-Netzwerk Emscher-Lippe

Damit das Wirtschaftsförderer-Netzwerk effektiv arbeiten kann, ist eine zentrale Einrichtung als „Geschäftsstelle“ zwingend notwendig. Diese Rolle wird von einer neu strukturierten Organisationseinheit, der WiN Emscher-Lippe GmbH, übernommen.

Diese soll insbesondere folgende Funktionen wahrnehmen:

- Servicefunktionen für das Netzwerk der kommunalen Wirtschaftsförderungen
 - Geschäftsstelle des Netzwerkes
 - Finanzierung der Netzwerkarbeit
 - Unterstützung bei der Durchführung von regionalen Aufgaben und in der Bearbeitung der Kompetenzfelder

- Regionalmarketing

- Antragsteller und Fördermittelempfänger bei der Durchführung regionaler Projekte
- Regionale Anlaufstelle: „Adresse der Region“
- Geschäftsstelle für die Emscher Lippe Konferenz und die kommunale Lenkungsgruppe

Die neue Organisationseinheit sollte weiterhin in der Rechtsform einer GmbH geführt werden. Allerdings ist diese Organisationseinheit neu auszurichten:

- Um den Neuanfang nach außen zu dokumentieren und die neue Rolle der Gesellschaft zu verdeutlichen, wird die bisherige Emscher Lippe Agentur umbenannt in **"WiN Emscher Lippe - Gesellschaft zur Strukturverbesserung mbH"**.
- Die Gesellschafterversammlung wählt einen Vorsitzenden und bildet einen Beirat. Der Vorsitzende der Gesellschafterversammlung ist zugleich Vorsitzender des Beirats. Im Beirat sollten die Mitglieder des Vorstands der Emscher-Lippe-Konferenz vertreten sein.
- Der Beirat bereitet die Gesellschafterversammlung vor. Die Gesellschafterversammlung entscheidet im Rahmen des vorhandenen Budgets über die personelle Ausstattung und insbesondere die Besetzung der Geschäftsführung.
- Die Steuerung der Gesellschaft wird neu organisiert. Das operative Geschäft der kommunalen Wirtschaftsförderung in der Region wird nach den Empfehlungen der Emscher-Lippe-Konferenz durch die **kommunale Lenkungsgruppe** und das Wirtschaftsförderer-Netzwerk unter Berücksichtigung der Beschlüsse der einzelnen Räte und des Kreistages gesteuert. Voraussetzung hierfür ist eine geänderte Geschäftsordnung der Gesellschaft.
- Die Finanzierung der WiN Emscher-Lippe GmbH hat zu berücksichtigen, dass die Projektförderung durch Land und EU über das Jahr 2005 hinaus nicht gesichert ist. Daher hat ein neues Finanzierungskonzept davon auszugehen, dass Kommunen und private Gesellschafter das jährliche Defizit abdecken. Damit kommt ein Etat von z.Zt. ca. 420.000 € pro Jahr zustande, mit dem die Kosten komplett bestritten werden. Zusätzlich kann das Budget durch Sponsoringverträge mit privaten Unternehmen (wie zum Beispiel bei der Hannover Impuls GmbH) und projektbezogene Fördermittel aufgestockt werden.
- Die WiN Emscher-Lippe GmbH kommt mit einem verkleinerten Personalstamm aus. Davon unberührt bleibt die Beschäftigung zusätzlichen Personals über eingeworbene Fördermittel.

Public Private Partnership soll sich aber nicht auf die Beteiligung an der WiN Emscher-Lippe GmbH beschränken. Vielmehr ist die Kooperation in den Kompetenzfeldern und die Durchführung gemeinsamer Projekte anzustreben.

Zeitliche Befristung der Allianz

Die Emscher Lippe Allianz wird zunächst für die Dauer von fünf Jahren angelegt. Eine Weiterführung über diesen Zeitraum hinaus ist neu zu begründen.

Schaubild zur Organisation der Emscher Lippe Allianz

